



— Der sogenannte „Schloßherren“ des „Vormarsch“, der „Jahrbuchverleger des Jaren“, hat die „Schloßherren“ gegen das sozialdemokratische Centralorgan neonatig in Halle gedrückt. Der „Schloßherren“ hat die „Schloßherren“ in Halle gedrückt. Der „Schloßherren“ hat die „Schloßherren“ in Halle gedrückt.

Streitkräfte mehr zur Inangriffnahme seiner Aufgabe sind. Nebenfalls können wir uns auf Nachrichten von bedeutenden Vorgängen im Osten geistig machen, wie die Russen demnach bei der Einmündung haben werden, daß die Russen demnach bei der Einmündung haben werden, daß die Russen demnach bei der Einmündung haben werden.

Forstungen des Generalmeisters führten zur Entdeckung der Spur eines Mannes, der wohl der Mörder gewesen ist. Die Untersuchung dauerte noch an.

**Frankreich.**

Paris, 7. Januar. Der „Rein. Jg.“ wird von hier gemeldet: Die „Schwarzen Schädigungen“, die nicht bloß den Handel, sondern auch der amtlichen Welt aus der Grob-England verhängen. Die Einbindung des telegraphischen Verkehrs mit Russland und dem Straßburger Reich, machen sich nahezu in allen europäischen Staaten immer fühlbarer.

**Aus der Umgebung.**

Trotha, 6. Januar. (Der hiesige Kriegerverein) wolle in seiner letzten Generalversammlung folgende Herren zu Vorstandsmitgliedern: Vobbesberger Fröndle und Kaumann Wagner als Vorsitzende, Hauptlehrer Daniel und Steuererheber Fröndle als Schriftführer, Gattmüller Wilhelm als Kassier und Leumann Regel als Revisor.

**Tokales.**

Städtische Kommissionen. Baukommission. Sitzung am Dienstag, den 9. Januar, 8 Uhr im Kommissionenzimmer.

Die Regierung weigerte sich jedoch, im Frankreich der ganzen Länge nach durchziehen zu lassen. In Wexler erklärte er Staatsräten, er werde in Belgien nicht, weil es befruchtigt geblieben sei. Er äußerte die eine Befürchtung, er werde, wie er sich gelegentlich ausdrückte, vom Kaiser von Deutschland verhaftet werden, wenn er sich über belgisches Gebiet nach Belgien und von dort nach Genoa begeben, um sich nach Barcelona einzufinden.

Wittenberg, 6. Januar. (Hundepferre. — Jagdberühmtheit.) Am 3. d. Ms. wurde in Wittenberg ein Schäferhund getötet, bei welchem Todmuth konstatiert wurde. Aus diesem Grunde wurde über die Drogenhändler, Hühnerhändler und Hühnerhändler eine Generalprobe auf den 2. d. Ms. in Wittenberg abgehalten. Der Hühnerhändler wurde in der Hühnerhändler für wurden von 15 Schilling 47 Heller zur Strafe geurteilt.

Die Finanzkommission genehmigte in ihrer Sitzung am Sonntagabend einen Antrag auf antwortende Regulierung der Wohnungsverhältnisse der Beamten. Dieser kam es vor, daß Beamte bei Verweisungen in höhere Gehaltsklassen dadurch geschädigt wurden, daß sie Jahre hindurch in der höheren Gehaltsklasse weniger Gehalt bezogen, als sie bei ihrem Wechsel in die niedrigere Gehaltsklasse hätten erhalten können.

**Großbritannien.**

London, 7. Januar. Auf dem Kriegsschauplatz lieferten wichtigere Ereignisse bevorzugen. Die Aussicht, daß General Buller, um sich einen guten Ausgang von der Scene zu sichern, noch vor der Ankunft des neuen Generalstabs einen Schläger gegen die Vuren zu führen gedachte, führte die Vuren zu dem Entschluß, sich dem General Buller zu ergeben. Vermuthlich wird er zunächst die Vurenstellungen südlich von Tugela, südlich und westlich von der Eisenbahnlinie angreifen und dort möglichst feineere Erfolge erzielen, die allerdings ohne Entlastung auf die Durchführung seiner eigentlichen Aufgabe, der Vertreibung der Vuren von der Spitze des Tugela und des Entlanges von der Eisenbahnlinie, nicht von Nutzen sein dürfte.

**Wittenberg.**

Wittenberg, 6. Januar. (Hühnerhändler. — Jagdberühmtheit.) Am 3. d. Ms. wurde in Wittenberg ein Schäferhund getötet, bei welchem Todmuth konstatiert wurde. Aus diesem Grunde wurde über die Drogenhändler, Hühnerhändler und Hühnerhändler eine Generalprobe auf den 2. d. Ms. in Wittenberg abgehalten. Der Hühnerhändler wurde in der Hühnerhändler für wurden von 15 Schilling 47 Heller zur Strafe geurteilt.

**Städtische Kommissionen.**

Baukommission. Sitzung am Dienstag, den 9. Januar, 8 Uhr im Kommissionenzimmer. Tagesordnung: 1. Definitive Aufstellung von Beamten und Schaffung einer Gehaltskala für dieselben. 2. Prüfung der Revisionberechnung über die Erweiterungsbauten der Gesellenhallen. 3. Kanalisation und Umplanerung des Kutschplatzes.

„Sie“, drängte er, „wir wollen gleich hingehen, und wenn es die Geschichte sein sollte —“

„So wird die kleine Gesellschaft, die Herr Black heute Abend gibt, eine unliebsame Störung erfahren“, fiel nun Wilson grimmig ein.

„Sie hatten bald das Ziel erreicht. Mit einem abgelenkten Raum des Polizeibureaus lag in einem Augenblick verfallene Körper der Vertrauensleute. Ein Beamter führte die beiden Herren herein.“

„Schade“, sagte er, „das Tuch zurückschlagend, daß die Gesichtszüge nicht besser erhalten sind.“

„D, das hat nichts zu sagen“, bemerkte Hill, auf das rüchlichende Haar deutend, das in schwarzen Massen herabhängt. „In dem Haar können wir sehen, daß es nicht die von uns Gesicht ist.“

„Er wollte Wilson mit fortziehen; doch dieser stand noch immer, das Mädchen betrachtend.“

„Schlaf, mager, mit weitem Teint und dunklen Augen“, murmerte er vor sich. „Wittlich, ein Zimmer, das das Gesicht fast unkenntlich geworden.“

„Zweifel Sie etwa noch?“ unterbrach ihn Hill ungeduldig. „Fanny sprach doch ausdrücklich von dem schwarzen Haar jenes Mädchens, während dieses hier —“ Er hielt plötzlich inne und prallte entsetzt zurück. „Großer Gott, das ist ja —“

„Wo, da haben wir eine recht nette Entdeckung gemacht“, bemerkte Wilson. „Eine Frage soll er mir jedenfalls beantworten und zwar, wer diejenige ist, die hier hat und stark vor uns liegt, ein Opfer fremden Verathes oder eigener Verzweiflung.“

„Woh! das erlere“, meinte nun der danebenstehende Beamte, auf die Verlegungen deutend, die am Kopf und an den Armen sichtbar waren und mit einem schweren Gegenstand begehrt sich zuhten.“

„Ein brutaler Mord also!“ äußerte Wilson, einen mitleidigen Blick auf das arme, junge Weibchen werfend, das auf so grausame Weise ums Leben gebracht worden war. „Wer ihn auch begangen hat, und Hände er noch so hoch, soll dafür büßen!“

„Mit diesen Worten verließ er den Raum, und Hill folgte ihm, sich im Stillen wundernd, daß sein erfahrener Kollege sich in diesem Falle so gründlich irren konnte. Er verließ diesem Bekannten auch bald Abschied.“

„Wie dem auch sei, Wilson“, begann er, „eins steht fest: dieses Mädchen ist nicht dasjenige, das aus dem Hause Herrn Wlaas verschwand.“

„Ich bin dessen nicht so gewiß“, war die lakonische Antwort. „Wieso? Glauben Sie etwa, Fanny habe uns eine falsche Beschreibung gegeben?“

Wilson lächelte mir still vor sich hin, und an einen der Bureauchefs tretend, bat er den Beamten, ihm das gedruckte Signalement zu reichen, das er, Wilson, zur Orientierung eines von ihm gesuchten Mädchens an die verschiedenen Polizeistationen vertheilt hatte. Es lautete: „Mensch halten nach dem Körper eines jungen Mädchens, schlant gut gebaut, oder mager, mit weitem Teint und goldblonden Haar von besonderer Schönheit. Demnächst, nicht sofort zu benachrichtigen.“

„Das verheiß ich nicht“, bemerkte Hill kopfschüttelnd. Wilson zwinkerte beiläufig mit den Augen. „Wenn Sie das nächste Mal ein Zimmer inspizieren, lieber Freund“, sagte er schlau lächelnd, „in dem sich etwas Besonderes ereignet haben soll, und finden da einen Mann mit goldblonden Haaren darin, so seien Sie überzeugt, daß Ihre Fanny genau wissen, was sie sagen, wenn sie behaupten, das Mädchen, das den Raum benutzt habe, bestehe schwarzes Haar.“

„Herr Black ist noch bei Tisch, mein Herr; er hat Gesellschaft“, erklärte der Diener, der am Abend desselben Tages den beiden Detektivs die Thür öffnete. „Wollen Sie, daß ich ihn herausrufe?“

„Nein“, wehrte Wilson ab, „wir haben Zeit zu warten, bis seine Gäste fort sind. Zeigen Sie uns nur ein Zimmer, wo wir bleiben können.“

„Vereintlich geleitete der Diener sie in ein schmales, aber sehr wohllich eingerichtetes Gemach zu ebener Erde.“ „Hier werde dem gütigen Herrn doch mittheilen, daß Sie hier sind“, bemerkte er, sich mit einer Verbeugung entfernend.

„Es soll mich wundern, ob Herr Black das Effen noch schmecken wird, wenn er unsere Anwesenheit erfährt“, äußerte Hill, der sich neben einem älteren Kollegen beiläufig in einem Lehnstuhl ausgebreitet hatte. „Vielleicht läßt er sogar seine Freunde im Stich und kommt gleich hierher.“

„Das bezweifle ich“, warf Wilson ein. „Soweit ich ihn zu beurtheilen vermag, ist er ein Mann von großer Selbstbeherrschung und Kaltblütigkeit — er wird nicht mit einem Mischel seines Gesichtes verathen, wie er die unliebsame Störung aufnimmt.“

„Während sie noch darüber sprachen, trat der Diener wieder ein. „Herr Black läßt sich Ihnen empfehlen, meine Herren“, sagte er, ein Brett mit Gläsern und Wein auf den Tisch stellend. „Er bittet Sie, es sich beiläufig zu machen, und sobald er frei ist, wird er sie aufsuchen.“ Damit verschwand er geräuschlos, wie er gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

